

# WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

---

(Nr. 49/53)

Wiesbaden-Biebrich, den 23.12. 1953

## Europäisches Stahllexportkartell

Der Exportpreis für Stabeisen, der sich bisner auf 86 \$ (Dollarländer 84 \$, USA und Canada 80 \$) stellte, ist auf 80 \$ gesenkt worden. Der Preis für Walzdraht ermässigte sich von 84 auf 82 \$, der für Bandeisen von 100 auf 95 \$ und der für Grobblech von 105 auf 102 \$. Alle Notierungen verstehen sich je t fob Antwerpen. Die Verkaufsbedingungen sind somit für die meisten Stahlarten unterhalb des letzten Standes der britischen Exportpreise gesenkt worden.

(NZZ 21.12.1953 Nr. 350)

## Colomboplan

Der 2. Jahresbericht über den Plan, der in Form eines Weissbuches veröffentlicht wurde, gibt an, dass sich die Ausgaben der öffentlichen Körperschaften von 345 Mill. 1951/52 auf 429 Mill. £ 1952/53 erhöhten. Sie werden sich 1953/54 auf etwa 528 Mill. £ steigern. Das augenblickliche Entwicklungstempo sollte beibehalten, wenn nicht noch vergrössert werden. Wenn der gegenwärtige Lebensstandard aufrechterhalten werden soll, ist eine beständige Erzeugungssteigerung notwendig, weil die Bevölkerung der vom Colomboplan geförderten Gebiete schon jetzt zwischen 600 und 700 Mill. beträgt und jährlich etwa um 8 Mill. Personen wächst.

(FT 16.12.1953 Nr. 20 137)

## Länderberichte

### USA

Die Neuinvestierungen der wirtschafstunternehmen haben sich im 3. Quartal auf 28,8 Mrd. \$ (berechnet auf Jahresbasis und nach Vorname saisonmassiger Bereinigungen) belaufen und waren somit etwas höher als kurz vor Beendigung des 3. Quartals veranschlagt. Die Neuinvestierungen für das 4. Quartal werden auf Grund der bisher erfolgten Erhebungen und Anmeldungen auf 28,3 Mrd. \$ berechnet. Für das erste Quartal 1954 schätzt man die Neuinvestierungen auf einen Jahresstand von rd. 28 Mrd. \$. Die Investitionen der Industrieunternehmen stellen sich für das laufende Jahr auf 12,4 Mrd., das sind ungefähr 400 Mill. \$ mehr als 1952. Auf Investitionen der chemischen und der Mineralölindustrie entfallen ungefähr 75 vH dieser Steigerung gegenüber 1952. Auch die Maschinenindustrie die Fahrzeugindustrie und die Getränkeindustrie verzeichnen einen starken Ausbau ihrer Anlagen. Dagegen gingen die Erweiterungen der Textil- und der Metallindustrie gegenüber 1952 zurück.

(NZZ 16.12.1953 Nr. 345)

noch:  
USA

Nach dem Dezemberbericht des neuen Council of Economic Advisers liess der weitere Rückgang der Geschäftstätigkeit die Industrieproduktion im November erstmals in diesem Jahr unter den entsprechenden Monatsstand 1952 sinken. Die durchschnittliche Arbeitswoche fiel im November auf durchschnittlich 39,9 Stunden, die niedrigste Arbeitsstundenzahl, die während der letzten 4 Jahre im November verzeichnet wurde. Die Zunahme der Erwerbslosigkeit um 266 000 wird als grösste monatliche Erhöhung im laufenden Jahr bezeichnet, obwohl die Gesamtzahl der Erwerbslosen noch immer weit unter dem Stand einer für die USA normalen Arbeitslosigkeit liegt. Während der ersten 11 Monate nahmen die Neubauten wertmässig um 7 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit zu. Die Schätzungen des persönlichen Einkommens und der Konsumentenausgaben zeigen nach dem Bericht an, dass die Konsumentennachfrage, die für die künftige Konjunktorentwicklung von höchster Bedeutung ist, eine gesunde Grundlage besitzt.

(NZZ 17.12.1953, Nr. 346)

Der Anstieg der industriellen Produktion war seit Kriegsende grösser als bisher angenommen wurde. Von Anfang 1947 bis Anfang 1953 vergrösserte sich die Produktion um 35 vH und nicht um 27 vH. Der FRB gab dies Ergebnis nach einer Revision des Index der industriellen Produktion bekannt. Der Index wurde nicht nur von der Basis 1935/39=100 auf die Basis 1947/49=100 umgestellt, sondern von etwa 100 auf 175 Indexreihen erweitert, wovon 40 die Produktion in solchen Gegenden messen, die im alten Index nur indirekt vertreten waren. Ferner wurde etwa die Hälfte der alten Reihen revidiert, indem die bisher auf die monatlichen Veränderungen der Arbeitsstunden basierten Angaben durch jährliche Produktionsangaben ergänzt werden. Der neue Index wurde mit dem alten verkettet.

(NYT 18.12.1953)

Im November stellte sich die Stahlproduktion auf 3,71 Mill.t gegen 9,46 Mill.t im Oktober und 9,44 Mill. t im November 1952. Die durchschnittliche Ausnutzung der Produktionskapazität der Stahlwerke belief sich auf 90,1 vH gegen 94,7 vH im Oktober und 105,9 vH im November 1952 (basiert auf die Produktionskapazität zu Jahresbeginn). Für die ersten 11 Monate ergibt sich dank der hohen Stahlerzeugung während der ersten Monate eine Produktion von 103,68 (83,5 Mill.t.)

(NZZ 17.12.1953 Nr. 346).

Die United States Steel Corp. legte erneut 2 Hochöfen in Pittsburgh und Youngstown mit einer Kapazität von 1 600 t Eisen täglich still, so dass in Youngstown von insgesamt 25 Hochöfen aller Stahlkonzerne nur 19 in Betrieb sind. Ferner sollen in den nächsten Tagen 2 weitere Hochöfen den Betrieb einstellen. Nachdem auch ein Siemens-Martinofen der United States Steel Corp. stillgelegt wurde, sind von 14 Siemens-Martinöfen in Youngstown nur 11 in Betrieb. Wie die General Electric Corp. ankündigt, werden von der Gesellschaft wegen zu umfangreicher Warenlager von Fernsehapparaten zeitweilig 3 500 Arbeitskräfte des Werkes in Syracuse oder rd. ein Drittel der dortigen Belegschaft entlassen.

(NZZ 20.12.1953 Nr. 349)

Austra-  
lien

In den ersten 5 Monaten des laufenden Finanzjahres betragen die Importe 259,4 (Vergleichszeit 1952: 213,8) Mill. und die Exporte 364,9 (329,4) Mill. £A. Das Aktivum der Handelsbilanz belief sich auf 105,5 (115,2) Mill. £A.

(NZZ 20.12.1953 Nr. 349)

Belgien

Nach einem Rückgang von fast 5 vH in ersten Halbjahr stiegen die Grosshandelspreise von Juli bis September um 2 vH auf einen Indexstand von 432 (1936/38 = 100). Dieser Stand blieb auch im November unverändert und lag damit um 5 vH unter dem Vorjahresstand. Die seit Mitte 1953 verzeichnete Zunahme ist einem Preisanstieg um mehr als 16 vH für animalische Erzeugnisse zuzuschreiben. Die Preise der pflanzlichen Erzeugnisse bewegten sich seit Jahresmitte rückläufig, und die Preise der Industrieerzeugnisse blieben nach einem Rückgang von mehr als 2 vH im ersten Halbjahr unverändert. Der seit Juni erfolgte Anstieg des Einzelhandelspreisindex von 414 auf 419 (November 1952: 416) im November ist lediglich auf eine Preiserhöhung von 3 vH für Nahrungsmittel zurückzuführen.

(NZZ 21.12.1953 Nr. 350)

Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit liegen die Kohlenvorräte der Gruben seit dem Sommer unverändert auf der Rekordhöhe von über 3 Mill. t. Am 28.11. erreichten sie 3,13 (November 1952: 1,71) Mill. t. Die Kohlenförderung erfuhr bisher im Vergleich zu 1952 keine wesentliche Verminderung. Die Produktivität lag in den letzten Wochen mit über 760 kg je Arbeiter und je Arbeitstag (über und untertags) ansehnlich über dem Monatsmittel von 1952 und erreichte in der letzten Novemberwoche mit 778 kg erstmals wieder das Vorkriegsniveau.

(NZZ 18.12.1953 Nr. 347)

Die Leitung der Charbonnages des belges hat sich bereit erklärt, vorläufig auf eine Stilllegung ihrer Gruben im Steinkohlenrevier des Borinage zu verzichten. Die beabsichtigten Kündigungen für das Personal werden zurückgezogen. Das Wirtschaftsministerium will versuchen, bis spätestens 1.3.1953 eine endgültige Lösung für die schwierige Lage dieser mit Defizit arbeitenden Gruben in Zusammenarbeit mit der Hohen Behörde zu finden.

(NZZ 21.12.1953 Nr. 350)

Italien

Die Exporte sind im Oktober erheblich auf 86,2 (September 74,9) Mrd. L gestiegen und haben damit das günstigste Ergebnis seit Dezember 1951 erzielt. Die Importe stiegen nur geringfügig auf 120,9 (119,5) Mrd. L. Das Aussenhandelsdefizit verminderte sich auf 34,7 (44,6) Mrd. L. In den ersten 10 Monaten übertraf die Zunahme der Ausfuhr um 4,2 vH auf 746,6 Mrd. die leichte Vermehrung der Einfuhr um 0,3 vH auf 1 230,8 Mrd. L. Das Defizit erfuhr eine Verminderung um 27 Mrd. oder 5,3 vH auf 484,2 Mrd. L.

(NZZ 16.12.1953 Nr. 345)

Nieder-  
lande

In den ersten 3 Quartalen nahmen die Währungsreserven um 647 Mill auf 4 307 Mill. hfl zu, Bis zum 7.12. haben sie sich um weitere 52 Mill. hfl erhöht, so dass der Notenumlauf an diesem Tage zu rd. 135 vH durch Gold und Devisen gedeckt war. Die Goldvorräte allein nahmen in den ersten 11 Monaten um 715 Mill. auf 2 775 Mill. hfl. zu; am 7.12. machten sie fast zwei Drittel der gesamten

noch:  
Nieder-  
lande

Währungsreserven und mehr als 85 vH des gesamten Notenumlaufs aus. Das Anwachsen des Goldbestandes war im 3. Vierteljahr vor allem den Goldankäufen mit konvertierbaren Devisen zuzuschreiben, was zu einem Rückgang des Bestandes an konvertierbaren Devisen um mehr als 219 Mill. hfl. geführt hat. Der Bestand an nichtkonvertierbaren Devisen hat sich seit Anfang 1953 vermindert. Die gesamten Devisenvorräte, die im ersten Halbjahr um 224 Mill. angestiegen waren, gingen im 3. Quartal um 254 Mill. hfl. zurück.  
(NZZ 19.12.1953 Nr. 348)

Norwegen Norwegen hat sich dem Arbitrage-System der wichtigsten europäischen Währungen angeschlossen, das seit dem Frühjahr besteht. Die übrigen Teilnehmerländer sind die Bundesrepublik, Grossbritannien, Frankreich, Schweden, Danemark, Belgien, die Niederlande und die Schweiz.  
(St. 19.12.1953 Nr. 3 954)

Weltwarenmärkte

An der Chikagoer Getreidebörse gab Weizen um  $3 \frac{5}{8}$ , Hafer um  $2 \frac{1}{2}$  und Mai um  $2 \frac{1}{8}$  cts. je bu nach. Roggen vorior  $\frac{3}{4}$  ct. je bu. In Winnipeg hat sich der Rückgang der Weizenexportpreise fortgesetzt. Northern Manitoba Nr. 1 notierte am 17.12.  $188 \frac{7}{8}$  cts. je bu ( $188 \frac{5}{8}$  cts. am 10.12.).

Mit Ausnahme einer leichten Festigung für Baumwollsaatöl waren die nordamerikanischen Märkte für pflanzliche Öle und Fette weiterhin schwach. Talg und Schmalz waren ziemlich gut gehalten, während Kopra- und Kokosnussöl nachgaben.

Eine kräftige Aufwärtsbewegung erfuhren die Terminnotierungen für Kaffee in New York. Das Geschäft in verfügbarer Ware blieb dagegen ziemlich ruhig.- Der steigende Trend des Kakaomarktes in New York hielt an. Bahia-Kakao in verfügbarer Ware wurde um 1,40 cts. je lb und Accra-Kakao um 0,15 ct. höher bewertet. Der New-Yorker Markt schloss sich sehr stark der Tonangabe von London an, wo die Kakaopreise erneut anzogen.

Auf den Wollauktionen in den Britischen Domnions und in London wurde die leichte Schwächeneigung, die sich seit einigen Wochen bemerkbar gemacht hat, endgültig überwunden. Der Wettbewerb auf allen Auktionen war sehr lebhaft und die Tendenz fest. Es wurden Preisbesserungen von  $2 \frac{1}{2}$  - 5 vH verzeichnet. Zum ersten mal nach dem Kriege trat auf der Londoner Auktion die Sowjet-Union als Käufer auf. Die Käufe der Länder hinter dem Eisernen Vorhang scheinen sich nicht nur auf Australien und London zu beschränken, sondern sie sind auch in Argentinien zu beobachten.- Die Notierungen am New Yorker Baumwollmarkt waren schwankend.- Am Alexandriner Lokomarkt für Baumwolle erstreckte sich das Interesse auf sämtliche Varitäten in mittleren Gradierungen in verfügbarer Ware und späteren Lieferungen. - Am Rohjutemarkt in Kalkutta war die Geschäftstätigkeit lebhaft.- Die pakistanischen Märkte hatten stetige Tendenz.